Die Behandlung der Alzheimer-Krankheit mit Amyloid-Antikörpern

In den letzten Jahren hat sich die Entwicklung von Amyloid-Antikörpern als vielversprechende therapeutische Strategie zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit herauskristallisiert. Diese Antikörper zielen darauf ab, Beta-Amyloid-Ablagerungen abzubauen und damit die krankheitsbedingte Neurodegeneration zu verlangsamen. In Studien wie den „Emerge"- und "Engage"-Studien für Aducanumab, der "Clarity-AD"-Studie für Lecanemab und der „Trailblazer-Alz-2“-Studie für Donanemab konnte eine Abnahme der Amyloid-Plaques und eine Verzögerung des kognitiven Abbaus erreicht werden. Diese Studien haben bereits in den USA und anderen Ländern zu Zulassungen dieser Antikörper zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit geführt; für Europa wird eine solche Zulassung in Bälde erwartet. Der klinische Nutzen einer solchen Behandlung im Verhältnis zu Aufwand und Risiken wird allerdings kontrovers diskutiert. Im ersten Beitrag werden die vorliegenden Studien dargestellt und es wird der Versuch einer Nutzen-Aufwand-Bewertung unternommen.

Die praktischen Anforderungen für eine Durchführung dieser Therapien sind erheblich und orientieren sich in erster Linie an den Studienprotokollen der Zulassungsstudien und den daraus abgeleiteten Zulassungsbestimmungen („label“) und Hinweisen von Expertengremien für die praktische Durchführung der erforderlichen Prozeduren („appropriate use recommendations“). Sie umfassen neben der kontrollierten, intravenösen Verabreichung der Antikörper eine sorgfältige klinische und neuroradiologische Überwachung der Patienten auf potenzielle Nebenwirkungen, insbesondere Hirnödeme und Blutungen. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Klinikern, Neuroradiologen, Neuropsychologen und medizinischem Assistenzpersonal mit zeitnaher und effizienter Kommunikation erforderlich, um eine sichere und wirksame Therapie zu gewährleisten. Im zweiten Beitrag werden Voraussetzungen und Vorgehensweisen für die Realisierung dieser Anforderungen unter Praxisbedingungen dargestellt.

Beiträge:

Timo Grimmer (München): Studienlage und Stand der Zulassung der Amyloid-Antikörper zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit

Georg Adler (Mannheim): Praktische Durchführung einer Behandlung mit Amyloid-Antikörpern in der klinischen Routine